

schaufen Z ter



SCHAUFENZTER IM DEZEMBER

THEMA

4 Standpunkte der Fraktionen5 Leistbares Wohnen in Zirl

WISSENSWERT

6 Gastkommentar von Mag. Otto Flatscher

Die Gemeindeversammlung 2013
 Die Geistbühelkapelle wurde renoviert
 Pflegepersonal `s zenzi, Adventmarkt

10 e5-Seite: Vorbildliches Zirl

ORTSLEBEN

EU-Projekt: Junge Zirler reisten nach Italien
 Michelas Meilensteine, Straßenname
 Ausflug ins Fotschertal und nach Vorberg

15 Jugendseite

16 Jubilare, Nachruf Georg Lotter

17 Terminkalender

VEREINSLEBEN

Das Jahr der Schützengilde ZirlTeuflischer Krampuslauf in Zirl

BÜRGERSERVICE

20 Zirl investiert in seine Zukunft, Selbstschutztipp

21 Neue Sozialberaterin

CHRONIK

22 Christbaumsammelaktion, Chronik

KURZ NOTIERT

Wichtiges und Wissenswertes aus dem Amt

BERATUNG und HILFE

Kinder- und Jugendangelegenheiten:

Jeden Dienstag, 10.00-12.00 Uhr, hält Mag.FH Johannes Schärmer von der BH Innsbruck, Abt. Jugendwohlfahrt, seine Beratungsstunde im Besprechungsraum der Gemeinde Zirl (Erdgeschoß).

Rechtliche Fragen:

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr steht Ihnen ein Notar für Beratungen zur Verfügung.

Bitte um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001!

Bautechnische Fragen:

Jeden 1. Montag im Monat berät Sie DI Rainer Schöpf, Bausachverständiger der MG Zirl, **von 16.00 – 17.00 Uhr** in allen bautechnischen Fragen eines Bauverfahrens.

Bitte um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001!

KOMPOSTIERANLAGE

Die Kompostieranlage der Fa. Sailer am Geistbühelweg hat in der Zeit von 23.11.2013 bis 15.03.2014 geschlossen.

Gartenabfall, Baum- oder Strauchschnitt kann aber auch **ganzjährig** an Wochentagen bei der Fa. Klinger Energie-Holz GmbH, Zirl, Salzstraße 11 (neben dem Recyclinghof) abgegeben werden. Öffnungszeiten dort:

Montag bis Freitag 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr.

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Marktgemeinde Zirl Bühelstraße 1 6170 Zirl

Herausgeber:

BGM DI (FH) Josef Kreiser

Redaktion:

Renate Perfler und Mitarbeiter der Marktgemeinde Zirl (themenabhängig)

Anzeigen:

rabe media GmbH, Bernhard Rangger, Hohe Munde-Straße 61, 6100 Seefeld, Tel. 0650-4576196

Produktion & Satz:

rabe media

Verlag:

rabe media

Druck:

Walser Druck, 6410 Telfs

Achtung: Neue Telefonnummern!

Im Bereich der Gemeindeverwaltung wurde eine neue, umfangreiche Telefonanlage installiert. Es sind daher seit Anfang September alle Gemeindeeinrichtungen unter der zentralen Rufnummer 05238 / 54001 mit der entsprechenden Durchwahlnummer erreichbar.

So erreichen Sie:

Gemeindeamt Telefon	54001-0	Volksschule	54001-311
Gemeindeamt Fax	54001-113	VS Tagesbetreuung	54001-272
Kinderkrippe	54001-211	Neue Mittelschule	54001-331
Kindergärten:		NMS Tagesbetreuung	54001-271
KG Marktplatz	54001-221	Sonderpäd. Zentrum	54001-351
KG Schulgasse	54001-231	Mittagstisch	54001-275
KG Florianstraße	54001-241	Bibliothek	54001-341

Einzig das Sozialzentrum Zirl ('s zenzi) wurde wegen des großen Umfangs nicht umgestellt. Das 's zenzi erreichen Sie weiterhin unter der Tel.Nr. 05238 / 54005.



SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

Montag: 08.00 - 12.00 Uhr

17.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 - 12.00 Uhr Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr

Weihnachtsurlaub vom 23. 12. 2013 bis 06. 01. 2014. In dieser Zeit leider keine Sprechstunden.

ÖFFNUNGSZEITEN DES RECYCLINGHOFES

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr Mittwoch: 15.00 – 19.00 Uhr Freitag: 14.00 – 19.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATMUSEUMS

Ganzjährig:

Di. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr

Nur im Jänner:

Sa. und So. 14.00 - 17.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES EISLAUFPLATZES

Mo.-So. 13.15 – 16.15 Uhr Sa. zus. 20.00 – 21.30 Uhr

Viel erledigt und noch viel vor!

tiebe Zirlerinnen, liebe Zirler!

Zum letzten Mal in diesem Jahr kommt das SchaufenZter zu Ihnen ins Haus und bringt Bilder und Eindrücke vom aktuellen Geschehen in unserem Heimatort mit viel Information. Neben unserer regelmäßig alle zwei Monate erscheinenden Gemeindezeitung ist mir der persönliche Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern in Zirl ein ganz besonderes Anliegen. Einen im Herbst jährlich stattfindenden Anlass zum Austausch bietet die Gemeindeversammlung, zu der heuer erstmals ins FamBoZi eingeladen werden konnte. Der neue Treffpunkt für Jung und Alt hat sich auch als Ort des Zusammenkommens für diese Veranstaltung gut bewährt. Geprägt von offenen Gesprächen wurde konstruktiv diskutiert. Beim direkten Austausch gelingt es immer wieder, Transparenz und mehr Verständnis zu schaffen für die doch sehr oft komplexen Themen im Gemeinderat. Viel Lob von Seiten der Teilnehmer gab es dabei für die Arbeit der Kindergärtnerinnen und des Kinderbetreuungspersonals in Zirl. Besonders hervorgehoben wurde das neue Kinderbildungs-Leitbild für Zirl, das im Kulturausschuss unter der Leitung von Obfrau Vizebürgermeisterin Johanna Stieger ausgearbeitet und in kompakter Form erstellt wurde. Das Leitbild beinhaltet wertvolle Informationen und legt die Ziele fest, wohin sich Zirl in den nächsten Jahren im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung entwickeln will und kann.

Entwicklung und Investitionen sind naturgemäß nur in dem Rahmen möglich, den das Gemeindebudget erlaubt. Daher hat sich der Gemeinderat für das Budget 2014 intensiv beraten und großes Augenmerk auf Ausgeglichenheit gelegt. Bei der Planung von zukunftsweisenden Projekten sind die Investitionssummen zum Teil auf ein Doppelbudget ausgelegt. Zu den größten budgetären Vorhaben gehört die Entwicklung eines Gewerbegebietes für mehr Arbeitsplatzangebot und um die Gemeindeeinnahmen zu erhöhen. Zudem ist daran gedacht, im Zentrum ein Grundstück für den Ausbau von Schul- und Bildungseinrichtungen in Richtung Schulzentrum zu erwerben. Der maßvolle Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist nicht zuletzt auch auf Grund der immer schwieriger werdenden generellen finanziellen Situation der Gemeinden oberstes Ziel.

In diesem Sinne wurden zum Baustart des Veranstaltungszentrums für 2014 0,7 Mio. Euro an Eigenmitteleinbringung im Budget vorgesehen. Mit der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft "Wohnungseigentum" hat die Marktgemeinde einen kompetenten Partner für die Errichtung gefunden, die im Jahr 2015 abgeschlossen sein soll. Ausgerichtet auf 500 Personen wird dann ein moderner, offener und multifunktioneller Saal für die unterschiedlichsten Veranstaltungen zur Verfügung stehen und eine willkommene Belebung im Ortszentrum schaffen.

Über einigen Straßenzügen mehr als im letzten Jahr leuchten heuer stimmungsvolle Weihnachtssterne und tauchen unseren Ort in Adventstimmung, so wie auch der traditionelle Adventmarkt am Marktplatz. Ich wünsche allen eine ruhige Weihnachtszeit und viel Gesundheit im neuen Jahr



Euer Bürgermeister Josef Kreiser

STANDPUNKTE der Parteien zum Thema:

"Leistbares Wohnen"



GV Ing. Dr. Karl Neurauter

"Zirl setzt auf eine nachhaltige Entwicklung, in der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte zueinander in Balance stehen." Dieser Leitsatz

im Ortsleitbild enthält auch einen Auftrag in Richtung leistbares Wohnen. Für eine wachsende Gemeinde wie Zirl stellt es eine Herausforderung dar, Angebote für alle bieten zu können und bei

der Vergabe von Wohnungen auf bestmögliche Ausgewogenheit zu achten. Auf der anderen Seite verändern sich mit der Zeit die finanziellen Verhältnisse innerhalb eines Haushalts oft positiv und solche, die erst starten, kommen auf Grund zu geringen Angebots sozialen Wohnraums zu kurz. Ein Ansatz wäre, dass die Wohnungsvergabe in festgelegten Abständen einer neuerlichen Abfrage der zu erfüllenden Kriterien unterzogen wird damit Wohnen auch für Familien mit kleinerem Haushaltsbudget keine finanziell oft kaum zu bewältigende Hürde darstellt. Weil wir hier lehen

"Leistbares Wohnen" - einer der meistgebrauchten Slogans aller Politiker vor Wahlen im letzten Jahrzehnt. Aber gerade die Politik hat das Wohnen mit vielen, teilweise überzogenen Vorschriften massiv verteuert - so u.a. mit

den Aufzügen, den erforderlichen Stellplätzen oder auch dem inzwischen übertriebenen Wärmeschutz der Bauten. In Verbindung mit den stetig steigenden Grundstückspreisen ist das Wohnen dadurch für viele leider nicht mehr leistbar geworden. Trotz der unbestrittenen Wichtigkeit von Barrierefreiheit und Energieeinsparung geht diese Entwicklung immer mehr am tatsächlichen Bedarf der

Bürger vorbei. Wohnen zählt zu den wichtigsten Grundbedürfnissen der Menschen und ist die soziale Basis für Familie und Gesellschaft. Wir alle sind daher gefordert, und Parteifreie umgehend wieder geeignete Voraussetzungen für leistbares Wohnen zu schaffen - durch ausreichende Zurverfügungstellung von günstigem Bauland und leistbarem Wohnraum.



ZIRLER VOLKSPARTEI

Bekanntermaßen ist der durchschnittli-

che Grundpreis in Zirl auf einem sehr hohen Niveau und ein Eigenheim für viele Zirlerinnen und Zirler eine finanzielle Hürde. Gegen die Mehrheit im Zirler Gemeinderat spricht sich die Union Zirl - Zirler Volkspartei gegen weitere großangelegte Baulanderweiterungen aus. Das Ziel sollte es sein, die bestehenden Baulandre-

serven im Ortsgebiet zu nutzen und vor allem im Ortskern zu verdichten. Auch soll mit maßgeschneiderten Bebauungsplänen der Aus- und Zubau von bestehenden Gebäuden gefördert werden. Die Aufgabe der Gemeindeführung muss sein, hier die ideale Beratung und Unterstützung der Bürger zu gewährleisten und sich nicht auf die Ausweitung des Baulandes in die Grünflächen am Ortsrand zu konzentrieren. Für

diesen Weg werden wir uns auch in den kommenden Jahren weiterhin einsetzen. Das Ziel ist klar: "Leistbares Wohnen für die Zirler Bevölkerung bei geringem Grundverbrauch!"

GR-Ers. Hans-Peter Witsch

Der Preisanstieg am Wohnungs-

markt hat es enorm schwierig

gemacht, sich den Traum von

den eigenen 4 Wänden zu erfül-

len. So ist in Zirl das Preisniveau

in den letzten 8 Jahren um rund

60 % gestiegen - die Inflation

betrug nur 18 %! Eine junge Fa-

milie benötigt ein gutes Einkommen bzw. hohe Eigenmittel, um sich eine Wohnung leisten zu

Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie groß Zirl noch werden soll. Die Bevölkerung hat im Ortsleitbild eine klare Aussage getroffen, die Obergrenze mit 9.000 Einwohnern festgelegt. Dieser Auftrag ist ernst zu nehmen, es sollten keine weiteren Freiflä-

chen am Ortsrand in Bauland umgewidmet werden. Stattdes- 🚆 sen sollen ungenutzte Flächen im Ort selbst aktiviert sowie leer stehende Gebäude im Ortskern revitalisiert werden. Die Lösung "Leistbaren Wohnens" kann unseres Erachtens nur über den sozialen Wohnbau in mäßigen Lagen sowie über die Zirler-Regelung gefunden wer-



Grafik: Statistik Austria für Dauersiedlungsraum und Einwohnerzahlen. Land Tirol für Baulandpreise

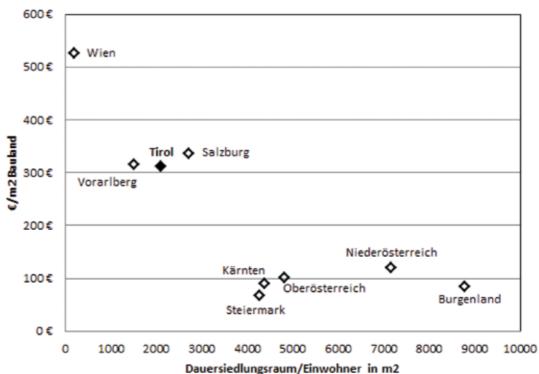
Leistbares Wohnen in Zirl

"Ein Dach über dem Kopf zu haben" ist eines der Grundbedürfnisse von uns Menschen. Eine den Verhältnissen entsprechende Wohnung zu finden übersteigt jedoch in vielen Fällen die Möglichkeiten eines einzelnen Menschen oder von Familien. Der Anspruch, die Menschen in einem Ort mit angemessenen Wohnungen zu versorgen, ist ein Auftrag und zugleich eine große Herausforderung für eine Gemeinde.

Steigende Wohn- und Grundpreise sind für viele Familien und vor allem auch für Junge, die gerade im Begriff sind, sich etwas aufzubauen, ein immer größer werdendes Problem. Aus einer Studie der Arbeiterkammer zum leistbaren Wohnraum in Tirol geht hervor, dass Tirol zu den Bundesländern gehört, in denen die Immobilienpreise am höchsten sind. Das Bauland ist knapper als in anderen Regionen, jedoch ist dies nicht so sehr ausschlaggebend für die hohen Immobilienpreise als vielmehr Umstände. die nicht naturgegeben sind: Die Euro-Schuldenkrise beeinflusst die Preise im Immobilienbereich ebenso wie die Studentenstadt Innsbruck und die dynamische Bevölkerungsentwicklung (Quelle: www.ak-tirol.com).

Für eine einzelne Gemeinde gibt es Möglichkeiten, Wohnraum zu erschwinglichen Preisen anzubieten, wenn dafür die entsprechenden Ressourcen vorhanden sind. Anhand des Raumordnungskonzepts kann sich eine Gemeinde überlegen, welche

Dauersiedlungsraum und Baulandpreise



Zusammenhang zwischen Dauersiedlungsraum (m2/Einwohner) und durchschnittlichem Baulandpreis.

zur Verfügung stehenden Flächen sich für sozialen Wohnbau eignen würden. Mit solchen Erhebungen ist die Marktgemeinde Zirl zur Zeit befasst. Der angemeldete Bedarf an sozialem Wohnbau in Zirl ist groß. Derzeit gibt es zwar kein konkretes Projekt, das in nächster Zeit umgesetzt werden kann, Gespräche mit gemeinnützigen Wohnbauträgern finden aber statt.

"Bei einer eventuell künftigen Vergabe von Sozialwohnungen wurde besprochen, sich direkt an die Kriterien des Landes Tirol anzulehnen", erklärt die Obfrau des Sozialausschusses, Vizebürgermeisterin Johanna Stieger. Denn gerade für junge Familien ist die Finanzierung von Wohnraum schwierig, aber auch für alleinerziehende Mütter, schiedene oder ältere Personen. die auf eine Mindestpension angewiesen sind.



Der Mensch suchte immer schon Unterschlupf in festen Behausungen. Waren das früher Höhlen, so sind es heute Bauten nach den

Regeln der Technik. Zu unterscheiden wären Gebäude für vorübergehende (Herberge) und ständige Nutzungen. (Wohnhaus). aus welchen Gründen auch immer, kein Eigentum schaffen will, tendiert zu einer Mietwohnung.

Auch der Mietzins der Wohnungen hängt von den Herstellungsund Nebenkosten ab. Darin sind eine Unmenge an Nebenkosten enthalten. In erster Linie verdient der Staat daran, der diese Kosten senken könnte (vom Treibstoff bis zum Baumaterial). Eine Reduktion des Aufwandes hätte direkte Auswirkungen und wäre nicht nur eine Belebung der Wirtschaft.

Die Illusion, Mietpreise durch ein

Überangebot an Sozial-Wohnungen senken zu können, wird wohl nur in planwirtschaftlich geführten Strukturen möglich sein. Vom Luxus, sozialen Wohnbau mit einem teuren Architektur-Wettbewerb zu belasten, sollte man Abstand nehmen.



ZUR SACHE



Tiroler Landesregierung Mag. Otto Flatscher Abteilung Wohnbauförderung

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Ob Jung oder Alt, früher oder später befassen sich die meisten von uns mit dem Thema Wohnen und der Kostenfrage unserer eigenen vier Wände. Wenn es

Herausforderung für die Wohnbaupolitik. Einerseits ist eine permanente kritische Auseinandersetzung mit deren Verursachern, wie hohen Grund- und Baukosten, Brandschutzauflagen, energetischen und haustechnischen Standards, Verpflichtungen zur Errichtung von Stellplätzen etc., erforderlich. Andererseits ist es wichtig, der Tiroler Bevölkerung wirksam unter die Arme zu greifen.

Besonders die Wohnbauförderung spielt in diesem Zusammenhang seit Jahrzehnten eine zentrale Rolle. Mit dem aktuellen Reformpaket zum leistbaren Wohnen bekennt sich das Land Tirol erneut zur aktiven und sozialen Wohnbaupolitik sowie zur gesicherten Finanzierung und qualitativen Weiterentwicklung der Wohnbauförderung.

halten unmittelbar zugute.

Sanieren zahlt sich weiterhin aus!

Finanziell ebenfalls attraktiv ist auch die bis Jahresende 2014 laufende Sanierungsoffensive des Landes Tirol. Sanierungsvorhaben werden mit bis zu 40 Prozent einkommensunabhängig gefördert. 2013 und 2014 gibt es eine um fünf Prozent höhere Förderung für umweltschonende und energiesparende Maßnahmen. Darüber hinaus wird der "Ökobonus" (für umfassende Sanierungen) um zehn Prozent erhöht.

Wer von diesem Angebot Gebrauch macht, profitiert in mehrfacher Hinsicht: Das eigene Wohnumfeld wird komfortabler, die Heizkostenersparnis schont das Haushaltsbudget und die Umwelt wird durch Klimaschutzmaßnahmen nachhaltig entlastet. Insgesamt er-

Kostengünstiger Wohnraum ist machbar!

Die Erfahrung zeigt, dass kostengünstige Wohnbauprojekte dann umsetzbar sind, wenn der Grundstückseigentümer, der Bauträger, der Planer, die Gemeinde und das Land Tirol an einem Strang in die selbe Richtung ziehen. Im Sinne der Tiroler Bevölkerung wünsche ich mir eine ausreichende Anzahl solcher Projekte.

Förderbare Sanierungsmaßnahmen

Gebäudealter mindestens zwanzig Jahre:

- Dachsanierung
- Fehlende Sanitär- oder Elektroinstallation

Gebäudealter mindestens zehn Jahre:

- Schall-, Wärme-, Feuchtigkeitsschutz (z.B. Fenstertausch, Fassadendämmung, Rollläden, Haustür)
- Verminderung des Energieverbrauchs und des Schadstoffausstoßes (z.B. Sanierung Heizung, Kamin, Heizkörpertausch)

Ohne Mindestgebäudealter

- Einbau Solaranlage
- Maßnahmen zur Barrierefreiheit (zum Beispiel für ältere oder behinderte Personen)
- Vereinigung, Vergrößerung und Teilung von Wohnungen
- Anschluss an Fernwärmeanlagen

Nähere Infos

Nähere Informationen zur Förderung des Landes erhalten Sie beim Stadtmagistrat Innsbruck, bei den Förderstellen der Bezirkshauptmannschaften und in der Abteilung Wohnbauförderung (6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 0512 508 2732. wohnbaufoerderung@tirol.gv.at).

Informationen finden Sie auch im Internet unter www.tirol.gv.at/wohnbau

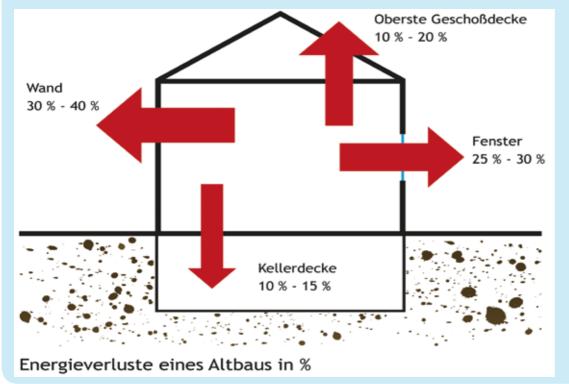
Wohnen, ein Grundbedürfnis.

um den Kauf einer neu errichteten Wohnung, die Bezahlung der monatlichen Wohnungsmiete, um die Errichtung von Alten- und Pflegeheimplätzen oder um die Sanierung des Eigenheimes geht, die Finanzierbarkeit spielt immer eine zentrale Rolle.

Steigende Kosten im Wohnbau sind daher eine große Die konkreten Änderungen umfassen (im Neubau) unter anderem Erleichterungen bei den Rückzahlungskonditionen für Wohnbauförderungskredite, eine Erhöhung der Förderungssätze sowie eine Verlängerung der Laufzeit für Kapitalmarktkredite. Die Verbesserung der Wohnbeihilfe kommt ebenfalls vielen Haus-

fährt das Investitionspotenzial der heimischen Wirtschaft im Bau- und Baunebengewerbe durch die Aktion einen enormen Aufschwung.

Besonders stark war die Nachfrage bisher in den Bereichen Fenstertausch, Heizungserneuerung, Vollwärmeschutz, Dachsanierung und der Installation von Solaranlagen.



Aus alt mach neu: Hier der Beweis





Das hervorragende Sanierungskonzept und der sensible Umgang mit der bestehenden Bausubstanz brachte dem Sanierungsprojekt Retter-Schulze den Sanierungspreis 2011 ein.

Die Gemeindeversammlung 2013

Am 31.10.2013 lud Bgm. DI (FH) Josef Kreiser zur heurigen Gemeindeversammlung ins neue FamBoZi. In seiner Präsentation führte er die Zuhörer durch die Ereignisse des vergangenen Jahres.

Große Bauvorhaben, wie die Fertigstellung und Eröffnung des FamBoZi sowie die Grundsteinlegung zum Dorfzentrum Zirl, waren ebenso Meilensteine des Jahres 2013 wie z.B. der Beitritt zum Klimabündnis Tirol oder eine Ehrung der Marktgemeinde Zirl im Rahmen der e5-Gala für besondere Energieeffizienz. Allerdings mussten auch die negativen Naturereignisse dieses Jahres in Erinnerung gebracht werden. So gab es heuer einen mächtigen Hangrutsch im Brunntal, eine nicht ungefährliche Vermurung im Bereich Eppzirler Alm und schließlich einen dramatischen Höhepunkt, ein Felssturz direkt auf die Hochzirler Straße. Personen kamen bei all diesen Naturereignissen gottlob nicht zu Schaden.

Abschließend präsentierte Bgm. Kreiser eine leicht positive Jahresrechnung für 2012 sowie ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2013. Mit diesen erfreulichen Zahlen übergab er das Wort an VBgm. Johanna Stieger, die das neu ausgearbeitete Leitbild für die Bildung und Betreuung von Kindern vorstellte. Hier geht es einerseits ums Zuhören und Ernstnehmen, um die Wertschätzung der Individualität des Kindes, um die

Vermittlung sozialer Kompetenzen, aber andererseits auch um leistbare Kinderbetreuung vom Kinderkrippenalter bis in die Schulzeit.

Schließlich stellte GR Mag. Monika Himann den Zirler Weg zur e5-Gemeinde vor und erklärte die schrittweise Optimierung von Energieeinsparung, -verbrauch und -produktion. Als mögliche weitere Ziele sind u.a. ein CarSharing-Projekt sowie eine Fahrrad-Parkanlage beim Bahnhof angedacht.

Im Anschluss nutzten die Zuhörer und Zuhörerinnen die Möglichkeit, Fragen aus allen Bereichen der Gemeindepolitik zu stellen. Es entstand eine rege Diskussion mit vielen positiven Aspekten.



Gemeindeversammlung im neuen FamBoZi (v.l.): Vize-Bgm. Johanna Stieger (Obfrau Kulturausschuss), GR Monika Himann (Obfrau Umweltausschuss) und Bgm. Josef Kreiser.

Geistbühelkapelle renoviert

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, renovieren die Mitglieder der Zirler Schützenkompanie die Geistbühelkapelle.

Die frühbarocke Kapelle in der Nähe des Zirler Weinhofes wurde um 1650 erbaut. Die Kapelle ist den Heiligen Sebastian, Blasius und Rochus geweiht, den Schutzheiligen gegen die Pest. Auf ein Gelöbnis aus dieser Zeit geht die Sebastian-Prozession zurück, die um den Sebastiani-Tag (20. Jänner) stattfindet. In der für eine Prozession ungewöhnlichen Jahreszeit – mitten im Winter - rücken die Zirler Schützen alljährlich aus und tragen das "Sebastian-Ferggele", die geschmückte Statue des Heiligen Sebastian, von

Zirl hinaus zur Geistbühelkapelle. Bereits 1667 werden die Schützen als Teilnehmer der Prozession urkundlich erwähnt.

2013 hat sich die Schützenkompanie die Aufgabe gestellt, die Geistbühelkapelle zu sanieren, in Absprache mit dem Kirchenrat und Denkmalamt. In 528 freiwilligen Arbeitsstunden wurde somit die komplette Kapelle renoviert. Nach Abschluß der mit großem Engagement durchgeführten Arbeiten erstrahlt dieses traditionsreiche Kleinod in neuem Glanz!



Die Renovierung der Geistbühelkapelle erforderte viel Fleiß!

Die Zirler Schützen waren eifrig am Werkeln.

Unsere Kinder sind die Erwachsenen von morgen



Umweltpädagogin Gabriele Baumann-Hecher im Kindergarten Schulgasse.

Qualitat seit 45 Jahren SPENGLEREH HENDL
IHR DACH - UNSER FACH!

Als Zirler Traditionsunternehmen stehen wir seit 45 Jahren für Verlässlichkeit und Qualität egal ob:

- Prefa-Dach
- Velux Dachflächenfenster
- · Blechfassaden & Dächer
- · sowie alle Spenglerarbeiten

en ausgereichneter Lehrbetrieb

Dietmar HENDL

A-6170 Zirl · Werkstätte: Mühlgasse 18 · Büro: Wenzel-Skop-Weg 5 Tel. 0 52 38 / 53 3 55 · Mobil 0664 / 200 46 76 Fax 0 52 38 / 53 2 60 · eMail: info@spenglerei-hendl.at

www.spenglerei-hendl.at







Umweltpädagogin Gabriele Baumann-Hecher vom Tiroler Umweltverein sowie die Umweltberater Gerd Plattner und Robert Neuner besuchten kürzlich den KG Schulgasse, um den Kleinsten die Umwelterziehung näher zu bringen.

Baumann-Hecher hat sieben Einheiten mit den Kindern gestaltet. Durch die Verwendung konkreter, kindergerechter Modelle und Materialien und durch das Einbeziehen aller Sinne hat sie den Kindern erklärt, was für eines Aufwands es bedarf, Alu zu erzeugen und wie Altpapier wiederverwertet wird sowie vieles mehr.

"Wir staunten nicht schlecht, als wir erfuhren, dass Kaugummi aus dem Rohstoff Erdöl hergestellt wird oder dass unsere kuscheligen Fleecepullover früher einmal Plastikflaschen waren", so Heidi Walser. "Bei ihren Ausführungen waren lustige Gesellen, wie das "Guggawanzerl", der Kunststoffdrache Polymer und die Handpuppe Klausi, behilflich."

"Die Kinder waren mit Eifer und Begeisterung bei der Sache und nicht nur sie haben sehr viel von Gabi und ihren lustigen Freunden gelernt. Wir werden unser neues Wissen im Kindergarten wiederholen, vertiefen und mit in den Alltag nehmen. Dass Abfallvermeidung, respektvoller Umgang mit Lebensmitteln und überlegter Umgang mit Ressourcen auch zunehmend in den Zirler Haushalten gelebt wird, davon sind wir überzeugt."

Bei unserem Pflegepersonal ist's wie daheim

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Und wie immer gerät es für uns alle zu einer immer größeren Herausforderung, neben Weihnachtsfeierstress und Einkaufshektik den Advent als Vorbereitungszeit auf die Geburt Jesu auch wirklich zu leben. Persönlich freue ich mich in dieser Zeit immer auf unsere vorweihnachtlich geschmückte Wohnung, auf die erste brennende Kerze am Adventkranz und dann natürlich auf

die Weihnachtsfeiertage zu Hause mit meiner Familie. Sich "zu Hause" fühlen, einen Ort haben, an dem man "daheim ist" und sich wohl fühlt, das wünscht sich wohl jeder von uns, das gehört zum glücklich Sein in unserem Leben. Für das Wohlbefinden der BewohnerInnen des `s zenzi sind mehrere Teams verantwortlich, das Küchenteam haben wir Ihnen in der letzten Ausgabe vorgestellt. In dieser Ausgabe soll jenes Team vor den Vor-

hang gebeten werden, das täglich direkt mit unseren BewohnerInnen arbeitet - das Pflegepersonal. Niemand sonst ist so unmittelbar mit den Wünschen und Anliegen, mit den Freuden und Sorgen unserer BewohnerInnen und deren Angehörigen konfrontiert. Niemand sonst erlebt die lustigen und angenehmen Seiten, aber auch die zornigen, schwierigen und damit ganz besonders herausfordernden Wesenszüge dieser Menschen täglich von neuem.

Wer Pflege braucht, muss darauf vertrauen, dass ihm gut ausgebildete Menschen zur Seite gestellt werden, die das dafür nötige Handwerkszeug gut gelernt haben und darüber hinaus dabei den Menschen nicht vergessen.

Da trifft es sich gut, dass wir rechtzeitig vor Weihnachten das Ergebnis unserer BewohnerInnen- und Angehörigenbefragung bekommen haben. Die Fachhochschule für Gesundheit hat im Auftrag der Marktgemeinde Zirl anonym und

nach wissenschaftlichen Kriterien BewohnerInnen und Angehörige über die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen unseres Hauses befragt. Essen und Trinken, das Freizeitangebot, die ärztliche Versorgung und die Angebote des Hauses, wie Haustechnik oder Reinigung, wurden ebenso abgefragt wie natürlich die Zufriedenheit mit dem Pflegepersonal.

Die Ergebnisse dieser Befragung können sich sehen lassen. Es wird unserem Haus und damit auch unseren MitarbeiterInnen in der Pflege ein erfreuliches und äußerst positives Zeugnis von unabhängiger Seite ausgestellt. Die Menschen fühlen sich wohl bei uns und so können wir darauf vertrauen, dass unsere BewohnerInnen im 's zenzi, auch dank der Fürsorge unseres Pflegepersonals, eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest "zu Hause" erleben werden

Mag. Thomas Öfner Obmann Leitungsausschuss



Traumhafter Adventmarkt



Vize-Bgm. Johanna Stieger und Organisator Marc Kruder (v.l.).

Einen gelungenen Start hatte der beliebte Zirler Adventmarkt. Bereits zum 8. Mal findet dieser am Marktplatz statt.

Die Organisatoren Marc Kruder und Daniel Kljma freuten sich über reges Interesse der Bevölkerung und über die handwerklich interessanten Aussteller. "Durch ein wöchentlich wechselndes Angebot an Handwerkskunst haben wir heuer über 30 Aussteller und so erleben die Besucher an jedem Wochenende eine neue Vielfalt", so Marc Kruder.

Besonderen Anklang findet das Rahmenprogramm, welches mit dem charmanten Duo "Carina & Petra" und dem Zirler Kinderchor der VS 4c begann. Auch in dieser Woche wird eine Vielfalt an Künstlern auftreten. Details unter www.zirler-adventmarkt.at







Zirl ist 100. Österreichische e5-Gemeinde!





e5-Gemeinde: vorbildliches Zirl

Genau 22 Tiroler Gemeinden nehmen aktuell an dem Projekt "Energie-Gemeinden in Tirol" teil. Die MG Zirl ist eine davon und darf sich dank ihrer Vorbildprojekte über eine freudige Entwicklung freuen.

Die Gemeindeebene bietet eine Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten für einen wirkungsvollen Klima- und Umweltschutz. Vor zehn Jahren wurde das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden entwickelt.

Ein Qualitätsmanagementsystem wird zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden im Bereich Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger eingesetzt. Die Gemeinden werden dabei regelmäßigen Audits unterzogen und in ihrem Entwicklungsprozess laufend begleitet.

Grundlage ist zunächst die Erhebung des energetischen Ist-Zustands der Gemeinde. Dadurch können in Folge Potentiale und Stärken der Gemeinde in den energierelevanten Handlungsfeldern, wie Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, kommunale Ver- und Entsor-

gung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation, aufgezeigt werden. Das ermittelte energiepolitische Profil ist Ausgangspunkt für die Formulierung der Ziele und Grundlage für die weitere Arbeit des e5 Teams.

Die Marktgemeinde Zirl befindet sich momentan in der kontinuierlichen Programmarbeit. Die "eigentliche" Arbeit für das Energieteam / In Zusammenarbeit mit dem Betreuer von Energie Tirol wird eine Jahresplahung mit konkreten Projekten und Vorhaben erstellt. Nach der Zustimmung des zuständigen politischen Gremiums kann mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden. Im Jahresrhythmus wird Bilanz über die Programmarbeit gezogen und im Zuge dessen wird das Arbeitsprogramm überprüft und gegebenenfalls um neue Projekte erweitert.

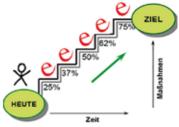
Vorbildprojekte in Zirl sind beispielsweise das Orts- und Energieleitbild, der Architektenwettbewerb des Veranstaltungszentrums sowie die Abwasserreinigungsanlagen "Bewusster Klima- und Umweltschutz ist un-

mittelbar gekoppelt an den bewussten Umgang mit jeglicher Form von Energie. Speziell im Wirkungsbereich der Gemeinde gibt es eine Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten. Wir wollen Vorbild für unsere BürgerInnensein und sind stolz, dem Kreis der e5-Gemeinden anzugehören," so Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser.

Die erste Auszeichnung hat es bereits gegeben: Nachdem der von den Energie-Gemeinden vorgegebene Umsetzungsgrad auf 26 Prozent erhöht werden konnte, gab es das erste von insgesamt fünf "e".

"Aufbauend auf einem jährlichen internen Audit unterziehen sich die Gemeinden mindestens alle drei Jahre (ab "eee" alle vier Jahre) einer Bewertung durch eine unabhängige Kommission. Ähnlich dem "Hauben-Prinzip" bei Restaurants werden die Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der ihnen möglichen Maßnahmen mit einem bis fünf e ausgezeichnet", erklärt man seitens des Energieteams.

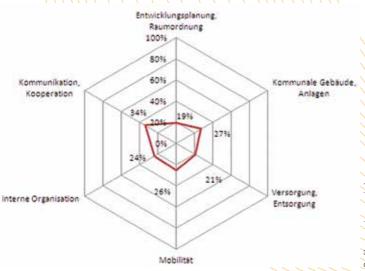




Robert Neuner ausgezeichnet



Im Rahmen der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH wurde der Zirler Umwelt- und Abfallberater Robert Neuner ausgezeichnet. LH-Stv. Ingrid Felipe bedankte sich persönlich für sein langjähriges Engagement im Umweltbereich.



Das energiepolitische Profil der Marktgemeinde Zirl.

Mit besten Empfehlungen Die Druckerei in Ihrer Nähe

Lit unserer modernen und umfangreichen Ausstattung können wir effizient und kostengünstig alle Arten von Druck für Sie anbieten - egal ob es sich um eine Klein- oder um eine Großauflage handelt. Als Komplettanbieter mit integrierter Werbeagentur ist es uns möglich, bei Bedarf auch die Konzeption und Umsetzung Ihrer Unterlagen oder Werbemittel zu gestalten.

WAS WIR IHNEN BIETEN:

Gestaltung und Layout | Scans | Bildbearbeitung Offset- und Digitaldruck | Buchbinderei Datenaufbereitung | Lektorat

Wir wünschen unseren Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!



Junge Zirler reisten nach Italien



Im Oktober fuhren vier Jugendliche mit Vizebgm. Johanna Stieger nach Italien/Lessinia zu einem EU-Workshop zum Thema "Leben und Arbeiten in den Bergen".

Sehr gut vorbereitet und mit Infomaterial ausgestattet beteiligten sich Katharina, Sarah, Paul und Alexander an den täglichen Workshops und Diskussionen. Ein wichtiger Faktor dieser Begegnung mit ca. 30 Jugendlichen aus den Ländern Kroatien, Slowenien, Bulgarien und Italien war das gegenseitige Kennenlernen der Lebensumstände in den verschiedenen Ländern der EU. Eine Fortsetzung der Workshop-Reihe ist bereits geplant.

Aus dem Tagebuch der Teilnehmer: "Siamo arrivati!", hieß es nach einer kurvenreichen Fahrt von Verona nach Bosco Chiesanuova. Auf dem Weg zum ersten Treffen wurde uns schnell klar, dass wir durch Plakate und Flyer bereits groß angekündigt worden waren. Nach einer leckeren "Cioccolata" und einigen Stunden des Wartens waren auch die anderen Nationen vor Ort. Nach dem Essen stellte sich iede Nation vor. beginnend mit dem Gastgeberland Italien. Abschließend genossen wir noch ein gutes Glas Wein in der örtlichen Bar.

Nachdem Johanna sicher aus dem steckengebliebenen Lift befreit wurde, starteten wir motiviert mit dem ersten Workshop. Unsere ausgezeichneten Malkünste waren sehr von Vorteil, als wir unsere derzeitige Lebenssituation und unsere Wünsche auf Plakate zeichnen sollten. Professor Mion von der Universität von Verona gestaltete mit uns den Nachmittag. Sein Thema: Wie gelange ich zu einer Idee für ein Unternehmen.

Nach einigen Schwierigkeiten durch die Zeitumstellung versammelten wir uns schließlich im Klettergarten "Bosco Parc" und verbrachten dort den Vormittag. Für unseren speziellen Tiroler Abend begannen wir schon am Nachmittag mit den Vorbereitungen. Dieser endete tanzend mit reichlich guter Stimmung in Velo Veronese. Mit Stolz können wir verkünden, dass sämtliche Teilnehmer nun in der Lage sind, den "Boarischen" zu tanzen. Im Laufe des nächsten Tages erarbeiteten wir unsere eigenen Businesspläne und präsentierten diese dem Regionsvertreter von Lessinia.

Den letzten Workshop-Tag beendeten wir als angehende Profi-Hip-Hopper mit unseren eigenen Raps, die eine Zusammenfassung der Workshop-Inhalte darstellten. Den Nachmittag verbrachten wir in Verona und fuhren anschließend nach San Giorgio auf eine Hütte. Dort verbrachten wir den letzten Abend und genossen hervorragende lokale Spezialitäten.

Katharina, Sarah, Paul und Alexander



Katharina, Sarah, Vizebgm. Johanna Stieger, Alex und Paul (v.l.).



Auch das Zeichnen war eine Aufgabe des Workshops in Italien.

Zirler Stein wird mit Meteoriten zu Kristall

Im Rahmen der "world space week 2013" hatte die Klasse 4c der Volksschule Zirl die einmalige Gelegenheit, das Österreichische Weltraum Forum (ÖWF) in Innsbruck zu besuchen.

Nicht nur ein in Tirol mitentwickelter, originaler Mars-Simulations-Raumanzug konnte bestaunt werden. Die Kinder durften am Bildschirm live miterleben, wie ein polnisches Team einen Marsroboter fernsteuerte und die Kommunikation und Koordination über das Mission Control Centre in Innsbruck stattfand. Ebenso beteiligten sich die Zirler VolksschülerInnen am "Earth

Master Sample" – einer Gesteinssammlung für zukünftige Forschende. Zu einer der traditionellen Aufgaben eines Forschers oder einer Forscherin gehört das Entnehmen von Boden- und Gesteinsproben. Die SchülerInnen entnahmen dem Boden des Volksschulgartens zwei Steinproben, die Koordinaten des Entnahmeortes wurden bestimmt und die Steine fotografiert.

Diese Probe wird nun mit zahllosen aus aller Welt zusammen mit dem Material eines Marsmeteoriten zerkleinert und eingeschmolzen. Die Firma Swarovski macht daraus schließlich zahlreiche Kris-



Die Kinder der Klasse 4c der Zirler Volksschule besuchten das "Mission Control Centre" des Österreichischen Weltraumforums in Innsbruck.

Foto: VS Zirl

Zirler Betriebe stellen sich vor



"Michelas Meilensteine" eröffnet

Sie pendelt täglich von Telfs nach Zirl. "Weil ich die Menschen hier ins Herz geschlossen habe", sagt Michela Föger mit einem Lächeln, "wollte ich hier meine Philosophie in die Tat umsetzen und habe mich selbstständig gemacht."

Die Zirler kennen sie bereits von ihrer Tätigkeit im Reformhaus bei Monika Falger, wo sie drei Jahre lang als Verkaufsberaterin gearbeitet hat. Ihre Idee, selbst etwas zu unternehmen, entstand aus ihrer Liebe zu Steinen und deren Wirkung, die sie auf Menschen haben. "Jetzt war der richtige Zeitpunkt, meine Geschäftsidee umzusetzen", erklärt die Mutter von zwei Kindern im Alter von 14 und 15 Jahren. Seit 12. Oktober ist nun ihr kleiner Laden in der Kirchstraße 23, genauer gesagt um's Eck am Beginn der Auergasse, geöffnet. Ihr Unternehmen ist auf drei Standbeinen aufgebaut. In erster Linie konzentriert sie sich auf den Verkauf von kleineren und größeren Steinen, der größte darunter ist ein meterhohes Exemplar aus Marokko. Orthocera Fossil genannt, 165 Millionen Jahre alt, der im Muttergestein versteinerte Tintenfische einschließt. Die Vielfalt des Angebotes reicht von den Klassikern, wie Rosenguarz, Bergkristall und Amethyst, bis zu original Ötztaler Granaten. "Jeder Stein hat seine Wirkung und wenn es nur seine Schönheit ist, die den Betrachter anzieht. Auch das ist natürlich ein Auswahlkriterium beim Kauf", betont Michela Föger. Kunstvolle Schmuckgegenstände aus Stein, die von Michela Föger gereinigt und energetisch aufgewertet werden sowie eine Auswahl an Ölen und Räucherutensilien runden das Angebot im Geschäft ab, das von Mittwoch bis Samstag geöffnet hat. An Montagen und Dienstagen und nach Terminvereinbarung bietet Michela Föger energetische Behandlungen nach keltischen, indianischen und schamanischen Techniken sowie Tiefenentspannung zur Steigerung von Wohlbefinden und Harmonie an. Zudem finden regelmäßig Seminare statt, wie zum Beispiel "Lachen mit Michela" mit Lachvoga-Übungen. jeden ersten Mittwoch im Monat als Fixtermin. Als zusätzliches Angebot stellt Föger gegen Miete ihren Seminarraum auch für Infoabende, Workshops, Kurse oder Seminare zur Verfügung. www.mmeilensteine.at.



Michela Föger hat einen persönlichen Meilenstein gesetzt: ihr eigenes Geschäft in der Kirchstraße 23.

Zirler Almbauern wurden in Volders geehrt



Am 16. November 2013 wurde der Almbauerntag in Volders abgehalten. Im Zug dieser Veranstaltung wurde

STRASSENNAMEN

Der sonnige Hang unterhalb

Am Weingarten

das Jahr 1947 Josef Mair, ge-

der Zirlerbergstraße und westlich des Gasthauses "Schloßhäusl" wurde schon in alter Zeit zur Anlage eines Weingartens genutzt. In einer Belehnungsurkunde aus dem Jahre 1355 ist ersichtlich, dass zur Burg Fragenstein auch "drei Anger mit Wein- und Baumgarten" gehörten. Nach Auflassung dieses Weinberges im Verlaufe des 18. Jahrhunderts wurden diese Flächen nur mehr als Wiesen, Äcker und Weiden genutzt. Wohl versuchte nach dem Zweiten Weltkrieg um

nannt der "Seaper", nochmals in diesem Gelände einen Weingarten anzulegen, doch musste dieses Vorhaben wegen zu geringer Ernteerträge bald wieder aufgelassen werden. "Am Weingarten" haben Generationen von Zirler Kindern das Schifahren und Rodeln gelernt und wer sich "über die drei Hopser" getraut hat, war schon ganz gut. Die größeren Burschen hatten sich weiter westlich eine Sprungschanze gebaut und lernten dort das "Schifliegen".

auch Zirler Almbauern und Funktionäre für ihre jahrelange verdienstvolle Tätigkeit vom Almwirtschaftsverein geehrt. Auch Bürgermeister Josef Kreiser nahm an dieser Veranstaltung teil und gratulierte den Geehrten herzlich (v.l.): Johann Niederkircher (Eppzirler Alm), Rosmarie Achammer (Obfrau Ortsbäuerinnen), Karl Kuenz und Martin Sailer (Kristenalm), Ernst Achammer (Eppzirler Alm, Obmann Ortsbauernschaft), Simon Gspan (Kirchbergalm) und Bgm. Josef Kreiser.



Ein Ausflug ins Fotschertal Unterwegs in der Wildnis



Martin Sailer, Lehrerin Uschi Maier, Frau Altenweisel und Martin Praxmarer gastierten vor kurzem auf der Skihütte im Fotschertal. Die Kinder erlebten dort viel: Am Abend Lagerfeuer, eine Nachtwanderung, Höhlen bauen, Spiele, Musik und Gesang. Es wurde aufgekocht, wobei die Kinder einen Riesenspaß hatten. "Einen Dank an Frau Uschi Maier und allen Mithelfern", so Martin Praxmarerer.

KOSMETIK PERMANENT MAKE-UP **FUSSPFLEGE** MILICA kosmetik Bahnhofumgebung 17a I 6170 Zirl 0664 / 200 83 53 miriam.kuen@gmail.com www.kosmetik-miriam.at



Gemeinsam mit Waldpädagogen der Landesforstdirektion und Waldaufseher Martin Praxmarer machten sich die Kinder der zweiten Klassen der Volksschule Zirl im Oktober ins Waldgebiet Vorberg (Kösselböden) auf.

Kosmetik Miriam verwöhnt Sie von Kopf bis Fuss



Von Gesichtsbehandlun-Permanent-, Make-up, Waxing, Körperbehandlungen, Maniküre bis hin zur Pediküre: Hier wird Ihnen das Gefühl eines kurzen Wellnessurlaubes vermittelt, welches einem aus dem gestressten Alltag direkt in die Tiefenentspannung bringt. Kosmetik Miriam garantiert höchste Qualität und fachliche

Kompetenz. Ab Mitte Dezember bieten wir sogar ein Solarium, welches nicht nur bräunt, sondern auch zusätzlich die Collagenen Fasern anregt. Lassen Sie Ihren Körper und Ihre Seele verwöhnen

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und würden uns über Ihren Besuch freuen!!!







Jugendzentrum Zirl: Ein kurzer Rückblick

Immer, wenn sich ein Kalen- Veranstaltungen, Info-Abenden, derjahr dem Ende zuneigt, steigt die Tendenz in gewisser Weise zurückschauen zu wollen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Für das Jugendzentrum Zirl war das Jahr 2013 bis jetzt ein Rekordjahr auf vielen Ebenen. Bis zum jetzigen Stand kamen über 11.000 Jugendliche aus Zirl an 122 Öffnungstagen ins Jugendzentrum. Zusätzlich zu diesen "regulären" Öffnungszeiten gab es noch ca. 60 Zusatzangebote in Form von Workshops,

Sportangeboten etc. Um ein solch reichhaltiges und vielschichtiges Angebot anbieten zu können und gleichzeitig mit einer so hohen Anzahl an BesucherInnen zurechtzukommen. bedarf es natürlich entsprechender Rahmenbedingungen und Strukturen. Gemeinsam mit der Marktgemeinde Zirl sorgte der Verein zur Förderung der Zirler Jugend (Dienstgeber) Anfang des Jahres für die Anstellung einer 4. Mitarbeiterin. Das erhöhte die Möglichkeiten des pädagogi-

schen Personals im Jugendzent- nen des Jugendzentrums, die rum und somit auch die Qualität der Arbeit. Da diese aber wie bereits erwähnt, nur mit der entsprechenden Unterstützung und Rückendeckung möglich ist, ist ein Jahresrückblick auch die passende Gelegenheit um "Danke" zu sagen. In diesem Sinne möchten wir die Möglichkeit nutzen und uns bei der Marktgemeinde Zirl und unserem Vorstand mit Obmann Leo Kaserer für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken. Der größte Dank gilt aber den Besucherin-

durch ihre Vielfältigkeit, Ideen, Wünsche, Vorstellungen, Interessen etc. den Jugendzentrumsalltag stets spannend gestalten und großen Anteil daran haben, dass das JuZe an dem Punkt angelangt ist, an dem es jetzt ist.

Das Betreuerinnen Team des Jugendzentrums freut sich schon auf das Jahr 2014, auf (hoffentlich) viele Besucherinnen und auf alles, was von Seiten der Jugendlichen an sie herangetragen wird.

In der BOJE Zirl wird fleißig gekocht

In der BOJE Zirl wird gekocht: Die Küche in der Anlaufstelle (Kirchstraße 14) wird rege ge-

Mit den beiden Jugendarbeiterinnen Verena und Niki haben die jugendlichen Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, verschiedene Gerichte, auch aus der interkulturellen Küche, selbst zuzubereiten. Beim Kochen, Essen und Aufräumen kommt es zu positiven Begegnungen zwischen Jugendlichen und den Jugendarbeiterinnen. Von Klassikern wie Spaghetti bis hin zum weihnachtlichen Keksbacken ist für jeden Geschmack etwas dabei. So wurden von der Zirler Jugend Knödel gerollt, Kürbisse geschnitzt, Kastanien geröstet,

... und auch einfach gemeinsam der Abend in der BOJE verbracht. "Gemeinsames Kochen" bietet einen non-formalen Rahmen für Kontakt- und Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen. Gespräche ermöglichen einen Einblick in die Lebenswelt, Interessen und Motivationen. Die Ideen dazu wurden von Jugendlichen selbstständig eingebracht und gemeinsam mit den Jugendarbeiterinnen ausgearbeitet und umgesetzt.

Hast auch du eine Idee? Etwas, das du und deine Freunde gerne einmal machen würdet (Freizeitgestaltung)? Fragen zu einem bestimmten Thema (Jobsuche, Bewerbung, Jugendschutz, uvm.). Ein Problem, über das du mit jemandem sprechen willst? Möchtest du in deiner Gemeinde etwas beitragen oder verändern? Komm vorbei oder ruf einfach

mobilejugendarbeit@zirl.gv.at Verena: 0664/9170917 Niki: 0664/9639629

Tel.: 05238/54001281 Anlaufstelle: Kirchstrasse 14 Neue Öffnungszeiten:

Di 17:30 Uhr - 19:30 Uhr Mi 16:00 Uhr - 18:00 Uhr (Weitere Infos auf Facebook oder unter: www.boje-zirl.at.

Neue Sitzgelegenheit in Zirl



Viele haben sich vielleicht schon gefragt, warum plötzlich eine neue Sitzbank das Dorfzentrum von Zirl schmückt. YIO (Youth in Office) hat aus einem Jugenddemokratieprojekt die Initiative ergriffen, einen Platz für Jugendliche im Herzen von Zirl zu schaffen. Mit Hilfe von Ferdinand Lackner und Georg Tabernig ist es uns gelungen, die Bank nach unseren Vorstellungen zu bauen. Ein herzliches Dankeschön daher an Martina Hueber (für den Plan), Ferdinand Lackner (Schlosser) und Georg Tabernig (Tischler). Einen besonderen Dank möchten wir auch Johanna Stieger aussprechen, die uns immer unterstützt hat.

Überblick der Öffnungszeiten JuZe

Montag, 17:00 - 20:00 Uhr Fußball/Basketball (siehe Aushang) Donnerstag, 15:30 - 17:00 Uhr: Beratung/Info/Lernen

17:30 - 21:30 Uhr: JuZe für Jugendliche ab der 3.

Klasse HS/SPZ/AHS

Freitag, 15:00 - 17:00 Uhr: JuZe für Jugendliche von 9 bis

13 Jahren

17:30 - 21:30 Uhr: JuZe für Jugendliche ab der 3.

Klasse HS/SPZ/AHS

16:30 - 20:30 Uhr: JuZe für Jugendliche ab der 3. Sonntag,

Klasse HS/SPZ/AHS

Goldene Hochzeiten in Zirl





Goldene Hochzeiten von sechs Paaren (v.l.): Elfriede und Walter Zaversnik, Aloisia und Walter Baumgartner, Paulina und Hubert Mädler, Rosmarie und Walter Schroll, Ingeborg und Roland Wanner sowie Christine und Kurt Krepper. Ganz li. BH-Stv. Dr. Wolfgang Nairz und ganz rechts Bgm. Josef Kreiser.



MG Zirl trauert um Ehrenbürger Georg Lotter

Herr Georg Lotter, von allen, die ihn kannten und

schätzten, kurz immer nur "Schorsch" genannt, wurde am 8. Juli 1932 geboren und verstarb nach langer schwerer Krankheit am 9. November 2013

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat er die Zirler Gemeinde-



Zirls Ehrenbürger Georg Lotter verstarb im Alter von 81 Jahren.

politik über mehrere Jahrzehnte, dabei viele Jahre an vorderster Front, mitgeprägt.

Im Jahr 1968 wurde er erstmals Mitglied des Gemeinderates, 1971 bis 1974 war er Vizebürgermeister unter Bgm. Josef Stainer und 1980 bis 1991 Vizebürgermeister unter Bgm. Walter Turek. Im Jahr 1998 schied er zwar aus dem Gemeinderat aus, blieb jedoch als Ersatzgemeinderat noch bis 2010 aktiv.

Mit einer seiner Funktionen wird Georg Lotter wohl am meisten in Verbindung gebracht: Er war viele Jahre hindurch neben seinem Engagement im Gesundheitsund Sozialsprengel Obmann des Wasser- und Kanalausschusses und von der Gründung 1988 bis 2004 Obmann des Abwasserverbandes Zirl und Umgebung und zeichnete damit für die Kanalisierung von Zirl und den Bau der Kläranlage in der Meil verantwortlich.

Ebenso war er über 60 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Zirl und dort als langjähriger Schriftführer und Gruppenkommandant aktiv. Als Dank für

seinen Einsatz wurde er durch die Feuerwehr Zirl zum Ehrenmitglied ernannt.

Zusätzlich engagierte er sich auch als Pfarrgemeinderat und Mitglied des Renovierungsausschusses für die Pfarrkirche sowie für die Kalvarienbergkirche. Der Kalvarienberg war ihm ein besonderes Anliegen und so hat er noch vor einigen Jahren die Sanierung der Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg organisiert. Vor allem für seine hervorragenden Verdienste zum Aufbau der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Marktgemeinde Zirl wurde dem Verstorbenen 1998 die höchste von der Gemeinde zu vergebene Auszeichnung, die "Ehrenbürgerschaft", verliehen.

Gratulation zum 99. Geburtstag



Frau Leopoldine Liebl wurde 99 Jahre alt. Zu diesem Anlass besuchte Bürgermeister Josef Kreiser die rüstige Zirlerin.

SCHAU VORBEI

TERMIN SERVICE vom 21.12. bis 20.03. Angaben ohne Gewähr

Eisschützenverein lädt zum Turnier

18. und 25. Jänner 2014

Am Samstag, den 18. Jänner, findet ab 13 Uhr die 36. Zirler Dorfmeisterschaft im Eisschießen statt. Mitschießen kann jede(r) Zirler(in) oder in Zirl Beschäftigte(r), außer den aktiven Mitgliedern des Eisschützenvereins Zirl oder anderer Eisschützenvereine. Eine Mannschaft besteht aus vier Personen, Startgeld beträgt 30 Euro pro Mannschaft. Meldungen werden je am Montag und Donnerstag ab 19 Uhr in der Vereinshütte bei der Asphaltanlage am Sportplatz entgegen genommen.

Am Samstag, den 25. Jänner, wird das 38. Zirler Goaser Turnier für nationale und internationale Eisschützenvereine abgehalten. Beginn ist um 8:30 Uhr. Auskünfte für beide Turniere bei Anton Plankensteiner, Tel.: 0699/12263570, oder Hanspeter Aichinger Tel.: 0664/5435100.

Terminvorschau

28. Juni 2014

Am 28. Juni 2014 feiert die Dorfgemeinschaft Eigenhofen das 30-jährige Bestehen mit einem Fest.

Blindenhilfe

Vom 1. April bis zum 31. Mai 2014 findet die 66. Landesblindensammlung statt. Nun sucht der Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol Sammlerinnen und Sammler für diesen Zeitraum (freie Zeiteinteilung). Für jeden Sammler gibt es als Dankeschön eine Aufwandsentschädigung! Mehr Informationen bei Sabrina Canal unter 0512 / 33 4 22 17 oder per E-Mail: info@bsvt.at

DEZEMBER

SA/21

Marktplatz Zirl

Zirler Adventmarkt

Beginn: 16:00 Uhr

DEZEMBER

SO/22

Pfarrkirche Zirl

Rorate, gestaltet vom Männer-

Beginn: 7:30 Uhr

Marktplatz Zirl

Zirler Adventmarkt

Beginn: 16:00 Uhr

DEZEMBER

DI/24

Pfarrkirche Zirl

Goldenes Rorate, gestaltet vom Kirchenchor Zirl mit dem "Zirler Klopfer"

Beginn: 6:00 Uhr

Pfarrkirche Zirl

Kindermette

Beginn: 16:30 Uhr

Pfarrkirche Zirl

Christmette, gestaltet vom Kirchen-Chor Zirl - Kemptermesse

Beginn: 23:00 Uhr

DEZEMBER

MI/25

Pfarrkirche Zirl

Festgottesdienst zum Christtag Beginn: 9:30 Uhr

DEZEMBER

DO/26

Pfarrkirche Zirl

Festgottesdienst zum Stefani-

Beginn: 9:30 Uhr

DEZEMBER

DI/31

Pfarrkirche Zirl

Jahresschlussgottesdienst, gestaltet vom Singkreis Zirl

Start: 17:00 Uhr

Beim Kriegerdenkmal, Zirl

Silvesterparty des Robin Hood Clubs

Beginn: 21:00 Uhr

DI/14

JÄNNER

Musikpavillon Zirl

Manu Delago - Handmade, Bigger than home tour

Beginn: 20:00 Uhr

JÄNNER DO/16

FamBoZi – Sonnendeck, 2.Stock, Zirl

Reiseerlebnisse der schönsten Plätze der Erde von Hermann Seelos: Indien - Zu den schönsten Plätzen des Landes

Beginn: 16:00 Uhr

JÄNNER

SA/18

Beim Sportplatz

36. Zirler Dorfmeisterschaft im Eisschießen

Beginn: 13:00 Uhr

JÄNNER

SA/25

Beim Sportplatz

38. Int. Zirler Goaser Turnier

Beginn: 8:30 Uhr

JÄNNER

DO/30

Sitzungssaal, Gemeinde

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Beginn: 19:00 Uhr

FEBER

DO/20

FamBoZi - Sonnendeck. 2.Stock, Zirl

Reiseerlebnisse von den schönsten Plätzen der Erde von Hermann Seelos: Marokko -**Faszination Orient**

Beginn: 16:00 Uhr

FEBER

DO/27

Volksschule, Sportplatz

Kinderfasching - Umzug von der Volksschule zum Sportplatz, dann Kinderunterhaltungsprogramm, jedes maskierte Kind erhält einen Krapfen und Saftl.

Beginn: 14:00 Uhr

MÄRZ

DO/20

FamBoZi - Sonnendeck, 2.Stock, Zirl

Reiseerlebnisse von schönsten Plätzen der Erde von Hermann Seelos.

Beginn: 16:00 Uhr

Skeleton-Ass Guggenberger

Vom 17. bis 19. Jänner 2014 findet auf der Olympiabahn in Innsbruck-Igls der Viessmann FIBT Bob- und Skeletonweltcup statt.

Der Zirler Matthias Guggenberger startet beim Heimweltcup am Samstag. 18. Jänner 2014. ab 10 Uhr und freut sich auf zahlreiche Unterstützung aus seiner Heimatgemeinde Zirl.

Rennprogramm:

Samstag, 18. Jänner:

Skeleton Herren:

10.00 Uhr (1.Lauf) 12.15 Uhr (2.Lauf)



Krippenzeit

Es ist wieder Krippenzeit! Nach langer Zeit ist ab Jänner im Heimatmuseum die "alte Studlkrippe" wieder zu sehen. Der Krippenberg stammt von Gregor und Otto Öfner, die Figuren von Alexander Öfner. Öffnungszeit des Heimat- und Krippenmuseums: Dienstag und Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr (ganzjährig) und Samstag und Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr (nur im Jänner).



Das Jahr der Schützengilde Zirl

Die Zirler Schützengilde hat das Schießjahr 2013 erfolgreich abgeschlossen. Neben dem KK- und dem Krapfenschießen wurde auch der diesjährige Schützenkönig gekürt.

Bei der Zirler Schützenmeisterschaft wurde Michael Pern mit einem Schuss, der nur sieben Hundertstel Millimeter (7,4 Teiler) aus dem Zentrum lag, zum Schützenkönig 2013. Auf den Plätzen folgten Rosa Bucher (440,5 Teiler) und Hannes Knauseder (495,1 Teiler). Eine königliche Leistung, bedenkt man die Entfernung von 100 Metern zur Scheibe.

Bei den Jugendschützen siegte Tamara Reich, Kathrin Platter schoss sich bei den Damen liegend, stehend und aufgelegt auf Platz 1. Bei den Senioren wurden Rosa Bucher (liegend) und Manfred Hohn (aufgelegt) Erster. Robert Rainhart siegte bei den Versehrten, Felix Plattner (liegend), Josef Schneider

(stehend) und Stefan Tratter (aufgelegt) gewannen bei den Herren.

Beim Krapfenschießen im Oktober wurde mit 1.690 ausgegebenen Krapfen ein neuer Rekord von den SchützInnen aufgestellt. "Wir bedanken uns vor allem bei der Jugend, die diese traditionelle Schießveranstaltung zahlreich besucht hat", erklärt Obmann Gerhard Hofbauer.

KK-Schießiahr te mit einer Preisverteilung der Schützengilde. An den "stehend", "liegend" und "aufgelegt" Bewerben beteiligten sich insgesamt 24 Jugendschützen, 37 Damen und 87 Herren erfolgreich. "35 Schützinnen und Schützen errangen das begehrte "Meisterschützen"-Schießleistungsabzeichen", so Hofbauer. In den Klassen gewannen folgende Schützen: Georg Schneider (Jugend), Stefan Tratter (Herren aufgelegt), Fe-



Über 1.690 Krapfen wurden heuer beim Krapfenschießen ausgegeben.

lix Plattner (Herren liegend), Heinrich Schneider (Herren stehend), Kathrin Plattner (Damen aufgelegt), Manfred Hohn aus Rum (Senioren 2 liegend), Hans Eder aus Flaurling (Senioren 3) sowie Robert Reinhard (Versehrte).

Alle Gesamtergebnisse der Schützengilde finden Sie unter www.schuetzengilde-zirl.at.



Schützenkönig 2013, Michael Pern.

Zirler Volleyballer zogen Bilanz

Bei der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung der Zirler Volleyballer im Chinarestaurant "Wang Fu" freute sich Obmann Andreas Himann, auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken zu können.

Bereits zum zweiten Mal war es der Mixed-Mannschaft gelungen, mit Rang Drei in der Tiroler Meisterschaft vorne mitzumischen und sich für die Bundesmeisterschaft zu qualifizieren. Im heurigen Herbst versuchte man, viele junge Spieler ins Team einzubauen. "Nach zwei Niederlagen und nur einem Sieg kann man zwar nicht mehr das obere Play-Off erreichen", so Himann. "Die Stimmung im Team ist aber gut, der Trainingseifer groß und so werden wir im Frühjahr versuchen, eine gute Platzierung in dieser Gruppe zu erreichen!"

Auch mit der Nachwuchsarbeit zeigt er sich sehr zufrieden. In der Hauptschule betreuen zwei Volleyballerinnen das Schülerliga-Training, das sich nunmehr bereits



"Es war ein spannendes Jahr!"

im zweiten Jahr etabliert hat. Darüber hinaus gibt es auch wieder eine Nachwuchsvolleyballgruppe mit 15 Jugendlichen. Sollte jemand Interesse an Volleyball in Zirl haben, kann er sich jederzeit bei Obmann Himann (andreas. himann@aon.at) melden. Für Erwachsene stehen drei Trainingstermine zur Verfügung,mit der Jugend trainiert man am Freitag Nachmittag.

Große Erfolge in der Hauptstadt



Michael Bek (Herren bis 74kg), Johanna Mühlbacher (Kadetten bis 41kg), Aylin Reimair (Schüler bis 27kg), Sarah Berndlbauer (Kadetten bis 47kg) und Trainer Charly Rösch.

Große Erfolge feierte der Taekwondo-Verein Zirl bei den diesjährigen österreichischen Staatsmeisterschaften in Wien!

Aylin Reimair erreichte mit dem 3. Platz die Bronzemedaille in der Klasse Schüler bis 27kg, Platz 2 und damit die Silbermedaille in der Klasse "Kadetten bis 47kg" erkämpfte sich Sarah Berndlbauer. Sensationelle Siegerin und damit österreichische Staatsmeisterin wurde Johanna Mühlbacher mit ihrer Goldmedaille in der Klasse Kadetten bis 41kg. Ebenfalls mit von der Partie in Wien: Michael Bek bei den Herren bis 74kg.

Großes Krampustreiben in Zirl

Für den Obmann des Zirler Krampeler Vereins, Martin Winkler, war es der Tag der Tage. Über Monate hinweg bereiteten sich die rund 70 Mitglieder auf das schaurige Treiben in der Vorweihnachtszeit vor.

Darunter waren heuer zum ersten Mal auch 15 "Jungtuifl", denn "Jugendarbeit ist uns wichtig", erklärt Mitglied und Jungtuifl-Obmann Peter Pichler. Gemeinsam mit Michael Lanzmaier ist er stolz, dass die Jugend vor allem beim jüngeren Publikum klasse angekommen ist. "Wir haben uns heuer enschlossen, erstmals eine Show im großen Stil zu organisieren." Unterstützung bekamen sie dabei von den Reither Bergtuifln und den Seefelder Tuifln. "Es war für uns absolutes Neuland, aber mutierte zum Riesenerfolg." Zwischen 700 und 800 Zuschauer verfolgten den spektakulären Auftritt. Der Abend klang bei einer stimmungsvollen Höllenparty im Festzelt aus.



Schauriges Treiben: Der Zirler Krampusverein zeigte ein große Show!

Neues Leistungszentrum in Zirl



Neues Leistungszentrum in Zirl (v.l.): Lorenz Pürstinger, LZ Trainer Krisztian Gardos, Matthias Göller, Mathias Recheis, Elija Dornauer, Moritz Hirsch, Trainerin Agnes Gardos

In Zirl öffnete am 27. November ein neuer Stützpunkt des Tiroler Tischtennis Leistungszentrums seine Pforten. Ab sofort bieten sich damit ausgewählten Tischtennistalenten aus Inzing, Telfs, Zirl und Völs jeden Mittwoch von 17 Uhr bis 19 Uhr optimale Trainingsbedingungen.

Das Training wird unter der professionellen Führung des neuen Leistungszentrumstrainers Krisztian Gardos und der Zirler Tischtennistrainerin Agnes Gardos durchgeführt. Folgende Tischtennis-Nachwuchstalente sind eingeladen: Philipp und Matthias Göller (Inzing), Lorenz und Jakob Pürstinger (Telfs), Mathias Recheis (Völs), Elija Dornauer und Moritz Hirsch (Zirl).

Das Tiroler Tischtennis Leistungszentrum erwartet sich vom neuen Stützpunkt in Zirl durch das gemeinsame, von bewährten Trainern geleitete Training eine schnellere und bessere Entwicklung der teilnehmenden Nachwuchsspieler.

Neuer Zirler PC-Notdienst

(PR) Ein aufstrebender Zirler bietet mit "Smart-Resource e.U." einen Computer-Notdienst an, der rund um die Uhr verfügbar ist.

Ob Wartung, Neukauf, Webdesign-mit uns werden Sie stets zufrieden sein. Wir betreuen Einzel-, Klein- und Mittelunternehmen sowie Privatpersonen in allen Fragen rund um die EDV. Ebenso bieten wir Ihnen eine individuelle Beratung, zuverlässige Betreuung und sofortige Behebung in Notfällen. Wir leisten Ihnen Beistand im IT-

Bereich, welcher unter anderem die Netzwerktechnik, Hard- und Softwareinstallationen beinhaltet. Seit dem Gründungsjahr 2011 vertrauen bereits etliche Tiroler Unternehmen als auch Privatpersonen in das Know- How und die Kompetenz von Herrn Thomas Frisch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email und wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Weitere Informationen unter: www.smart-resource.at, info@smartresource.at, Tel +43 (0) 676 370 47 81.



Zirl investiert in seine Zukunft

Das Zirler Budget 2014 sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 23,4 Millionen vor. Damit werden im nächsten Jahr zentrale Projekte finanziert, welche Zirl noch attraktiver machen. Gleichzeitig gibt es ein klares Bekenntnis zum Sozialbereich. So zählt die Alten- und Kinderbetreuung bereits heute zu den besten Tirols.

Beschlossen werden sollte dieses Budget bei der Gemeinderatssitzung am 19. Dezember. Davor hatten alle politischen Fraktionen wie auch die Zirlerinnen und Zirler während der Zeit der öffentlichen Kundmachung noch die Möglichkeit, Änderungsvorschläge einzu-

bringen. An den großen Eckpfeilern ergab sich wohl kaum Änderungsbedarf, wurden diese doch in den vergangenen Monaten bereits intensiv im Gemeinderat diskutiert.

Das wohl bekannteste Projekt ist das neue Veranstaltungszentrum, ausgerichtet auf 500 Personen. Im vorliegenden Budget 2014 sind dafür 0,7 Millionen vorgesehen. Die Planungsarbeiten und der Grundaushub sind im Wesentlichen abgeschlossen, 2015 soll dieser erste große Veranstaltungssaal in Zirl dann eröffnet werden

In Summe rund vier Millionnen wendet die Gemeinde für Grundstückskäufe auf. So werden für das neue Gewerbegebiet "Zirler Wiesen" rund 30.000 m2 Grund gekauft und entsprechend erschlossen. Sel-

biges gilt für den Erwerb eines Zentrumsgrundstückes und des landwirtschaftlichen Siedlungsgebietes "In der Aue".

Die Zahlen des ausgeglichenen Budgets 2014 im Detail

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt:	17.207.100 ,	17.207.100 ,
Außerordentlicher Haushalt:	6.265.000,	6.265.000 ,
Summe Voranschlag	23.472.100 ,	23.472.100 ,

Eine Altkleidersammlung für soziale Notfälle

Schon einen neuen Wintermantel im Kasten hängen? Und der alte? Was passiert überhaupt jedes Jahr mit den Tonnen von ausrangierten Textilien?

Die Verwertung von Gebrauchtkleidung ist ein weltweiter Wirtschaftszweig geworden. Oft ist jedoch bei der Kleidersammlung nicht zu erkennen, wer tatsächlich dahinter steckt oder was mit den Altkleidern passiert. Die Gemeinde Zirl bietet deshalb ab sofort über ihre Umweltserviceorganisation ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte eine eigene Kleidersammlung – erkennbar an den grünen Containern – an.

Erlöse gehen an unsere Gemeinde für soziale Notfälle

Der Umweltvorteil: Die Kleidersammlung entlastet einerseits die Restabfalltonne, andererseits werden die Rohstoffe umweltgerecht wiederverwertet. Nach der Sortierung kommen die gebrauchten Kleider etwa in Second Hand Shops oder finden Verwendung als Putzlappen sowie in der Autoindustrie (Dämmstoffe). Die soziale Komponente: Die Erlöse daraus gehen zu 100 % direkt an die Gemeinde Zirl für soziale Proiekte. Wir können also mit unseren alten Kleidern und Schuhen z. B. einer in Not geratenen Familie in unserer Nachbarschaft helfen. Wie funktioniert die Gemeinde-Kleidersammlung?

Ganz einfach: Kostenlose Sammelsäcke sind auf dem Recyclinghof bzw. beim Gemeindeamt erhältlich. Diese Säcke mit guten,



Die grünen Container für die Altkleidersammlung stehen bereit.

tragfähigen Textilien und Schuhen (siehe detaillierte Liste) füllen. Die Abgabe erfolgt beim grünen Container auf dem Recyclinghof. www.atm-kleidersammlung.at

Was gehört in den Altkleidersack?

Nur gut erhaltene Textilien wie tragfähige Kleidung, Haushaltstextilien, Vorhänge, Stores, Tischdecken, Handtücher, Bettwäsche, Unterwäsche, unbeschädigte Taschen, Gürtel, Mützen, Schals, Krawatten, saubere Sommer- und Winterschuhe, Hausschuhe, Textilschuhe in die von der ATM ausgegebenen Säcke geben und gut zubinden. Schuhe paarweise verschnüren.

Was gehört NICHT in den Altkleidersack? Feuchte, schimmlige, kaputte, verschmutzte Schuhe und Textilien, Putzlappen, Schneidereiabfälle, Wollreste, etc..

Der aktuelle Selbstschutztipp

Rauchmelder sind speziell für den Haushalts- und Wohnbereich entwickelte Brandfrüherkennungsgeräte.

Der Alarm eines Rauchmelders warnt zuverlässig vor tückischem Brandrauch, der sich ansonsten unbemerkt und blitzschnell in der Wohnung ausbreitet.

Auf diese Weise werden die BewohnerInnen zu einem Zeitpunkt gewarnt, an dem eine Flucht, eine Verständigung der MitbewohnerInnen oder eine Brandbekämpfung noch möglich ist.

Vor allem nachts ist der laute Alarm des Rauchmelders wichtig, denn die meisten Opfer werden im Schlaf von Brand und Rauch überrascht und bemerken die Rauchentwicklung viel zu spät oder gar nicht. Von den jährlich rund 30 bis 40 Toten durch Wohnungsbrände in Österreich sterben die meisten an Rauchgasvergiftung. Besonders gefährlich sind Rauchgase während des Schlafes, da man ohne Vorwarnung das Bewusstsein verliert.

Ein Rauchmelder hilft, Brände bzw. Rauchentwicklung frühzeitig zu erkennen und sollte in keinem Haushalt fehlen. Kriterien, die man beim Kauf eines Rauchmelders beachten soll:

- Ausstattung mit Testknopf, der jederzeit eine einfache Funktionsprüfung ermöglicht
- Signal im Minutenabstand, sobald Batteriewechsel fällig ist
- Ausführliche Gebrauchsanweisung und Montageanleitung müssen beiliegen, da die Wirksamkeit eines Rauchmelders von der richtigen Installation abhängt
- Hinweis, dass der Rauchmelder internationalen Normen entspricht

MONTAGE DER RAUCHMEL-DER:

Die Rauchmelder sind einfach zu montieren und an keine Verkabelung gebunden. Sie sollten sich an der Zimmerdecke in Raummitte befinden, mindestens 15 cm von den Wänden entfernt. Keinesfalls direkt über einer Kochstelle anbringen. Mindestens ein Melder in jedem Schlafzimmer, Vorraum und möglichst in jedem Geschoss bringen größtmögliche Sicherheit.

Für Sie im Amt



Bauamtsleiter Manfred Kranebitter Tel: 05238-54001-131 m.kranebitter@zirl.gv.at

Die Tiroler Landesregierung beschloss in ihrer Sitzung vom 8. Oktober 2012 die aufgelöst.

In den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinden, die in die Zuständigkeit des Landesgesetzgebers fallen, kann zukünftig nicht mehr gemeindeintern über das Rechtsmittel (Berufung) entschieden werden, sondern hat über das Rechtsmittel der Beschwerde das Landesverwaltungsgericht zu entscheiden.

Die Verwaltungsgerichte sind Beschwerdeinstanz in allen Verwaltungsangelegenheiten und ersetzen die bisherigen Berufungsbehörden. In landesgesetzlich geregelten Angelegenheiten (z.B. Tiroler Bauordnung) wird der innergemeindliche Instanzenzug aufgelöst. Das Rechtsmittel der Berufung an den Gemeindevorstand ist nicht mehr möglich.

Eine neue Sozialberaterin



Thomas Öfner begrüßt die neue Sozialberaterin Carola Moser.

Neue Verwaltungsgerichtsbarkeit in Tirol ab dem 1. Jänner 2014

gesetzlichen Grundlagen für das neue, ab 1. Jänner 2014 einzurichtende Landesverwaltungsgericht.

Das Land Tirol ist mit der Ausarbeitung des Landesverwaltungsgerichtsgesetzes österreichweit Vorreiter. Die Abänderung zahlreicher Landesgesetze war erforderlich. Das Verwaltungsgericht ist für Einsprüche in zweiter Instanz zuständig, wenn beispielsweise jemand mit Bezirksverwaltungsstrafe oder einem Bescheid der Baubehörde erster Instanz nicht einverstanden ist. Durch die Einführung des Landesverwaltungsgerichts wird den Bürgerinnen und Bürgern eine schnellere Verfahrensabwicklung eingeräumt.

Das Landesverwaltungsgericht ersetzt ab 2014 den Unabhängigen Verwaltungssenat.

Weiters werden auch 15 Sonderbehörden, wie unter anderem der Landesagrarsenat als auch die 279 Grundverkehrs- und Höfekommissionen, in den Gemeinden Als einziges Rechtsmittel gegen den erstinstanzlichen Bescheid ist die Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht, wie bisher bei der Behörde, die den Bescheid erlassen hat, einzubringen.

Jeder Bürger kann die Beschwerde, ohne dementsprechenden Rechtsbeistand, bei der erstinstanzlichen Behörde wie bisher einbringen bzw. ist das Begehren zu bestimmen. Durch diese Neuerung steckt der Bürger den Rahmen des Verfahrens ab (Bezeichnung des Bescheides, Bezeichnung der Behörde usw. wie bisher).

Die Bescheidbeschwerde ist binnen vier Wochen (bisher 2 Wochen Rechtsmittelfrist) ab Erlassung des Bescheides schriftlich einzubringen und hat Angaben zu enthalten, die eine Beurteilung ihrer Rechtzeitigkeit möglich machen. Eine rechtzeitig eingebrachte und zulässige Beschwerde hat aufschiebende Wirkung.

Manfred Kranebitter Bauamtsleiter der Marktgemeinde Zirl In der letzten Ausgabe des SchaufenZters wurde bereits über die Erweiterung der Angebotspalette im Sozial- und Gesundheitssprengel informiert. Frau Mag. Carola Moser darf nun als neue Sozialberaterin und Koordinatorin für Freiwilligenarbeit vorgestellt werden.

Frau Mag. Moser hat im November ihre Arbeit aufgenommen und das neue Büro im 's zenzi bezogen. Im Bereich Freiwilligenarbeit warten einige interessante Projekte und Ideen auf ihre Umsetzung, es werden also sehr rasch konkrete Spuren der Arbeit der Koordinatorin zu sehen sein.

Im zweiten Schwerpunktbereich "Sozialberatung" braucht es zunächst eine Phase der Analyse und Vernetzung. Hier war und ist das Grundanliegen, eine echte Drehscheibe für Menschen entstehen zu lassen, die Informationen, Beratung, oder Unterstützung brauchen.

Wenden Sie sich an Sozialzentrum Zirl, Kurat-Schranz-Weg 2.

Sozialberatung u. Koordination Freiwilligenarbeit

Frau Mag. Carola Moser Mo. - Fr. von 9 bis 12 Uhr Tel. 05238/54005-509 Mobil: 0664-8869-2711 Email: sozialberatung@szenzi.at

Neuer Aufschließungsbeitrag

Der Gemeinderat hat im vergangenen Sommer eine neue Vereinbarung für den Sonder-Aufschließungsbeitrag für landwirtschaftliche Sonderflächen "In den Zirler Auen" beschlossen. Was ist darunter zu verstehen?

Soll in den Zirler Auen (westlich des Wohngebietes, nördlich des Inns) eine Liegenschaft von Freilandfläche in Sonderfläche umgewidmet

werden, so ist für die notwendigen Erschließungsleistungen (Verkehr, Medien, Wasser, Kanal) diese Sonderabgabe zu leisten.

Je nach Zweckwidmung werden die Sonderflächen in vier verschiedene Kategorien eingeteilt, je nach Kategorie werden zwischen 100% und 200% des Basispreises fällig. Der Basispreis beträgt EUR 13,--/m², indexangepasst laut VPI 2012.



Christbaumsammelaktion 2014

Wie jedes Jahr werden auch heuer nach den Weihnachtsfeiertagen die Christbäume zu Abfall.

Um den Zirler Bürgern die Entsorgung ihrer Christbäume zu erleichtern sowie gleichzeitig eine umweltgerechte und sinnvolle Verwertung zu gewährleisten, wird heuer wieder die Christbaumsammlung von der Marktgemeinde Zirl durchgeführt. Die Christbäume können ab dem 13. Jänner 2014 bis zum 16. Jänner 2014 zur Abholung am jeweiligen Abfuhrtag (beim Müllcontainer oder -kübel) bereitgestellt werden.

Auch können die Christbäume in den dafür bereitgestellten Sammelcontainer am Recyclinghof Zirl eingebracht werden.

WICHTIG:

Christbäume vorher von allen Anhängseln wie Lametta (bis zu 60% Bleigehalt), Kunststoffverzierungen, Süßigkeiten usw. befreien. Nur saubere Bäume kommen für die Sammlung und Verwertung in Frage!

Die Kompostieranlage ist vom 23.11.2013 bis einschließlich 15.03.2014 geschlossen.

Eventuell anfallender Gartenabfall, Baum- oder Strauchschnitt kann immer Montag bis Freitag 8 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 17 Uhr bei der Fa. Klingler Energie-Holz GmbH, Salzstraße 11 (neben Recyclinghof) abgegeben werden.



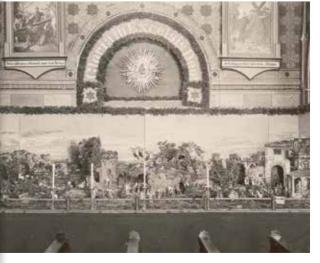
Christbäume können in Zirl ab dem 13. Jänner entsorgt werden!



Auch in dieser Ausgabe berichtet Ortschronist Gspan wieder über interessante Vorkommnisse aus vergangenen Tagen.







Dienstag, den 28. 10. 1913

Prinz von Preußen auf Jagd

Prinz Heinrich von Preußen ist nach Friedrichshafen abgereist. Er verbrachte mehrere Tage im Jagdhaus Martinsberg auf den Solsteinmähdern (heute Magdeburger Hütte). Der Prinz war dabei Gast des Unternehmers Robert Nissl, Besitzer des Jagdhauses. Er war vom "Weidmannsheil begünstigt" und stellte sein Wiederkommen in Aussicht.

Samstag, den 27. 12. 1913

Zug blieb im

Martinswandtunnel stecken

Doppelt unangenehm war eine Störung der Mittenwaldbahn, die sich am Weihnachtsabend ereignete. Der Zug blieb - von Innsbruck kommend - im Martinswandtunnel stecken. Nach

längerer Wartezeit musste der Zug von einer Dampflokomotive nach Innsbruck gezogen werden. Eine Fahrt durch Scharnitz war mit der Dampflokomotive nicht erlaubt, sodass eine Weiterfahrt nicht möglich war. Durch die Störung konnten die Fahrgäste den Weihnachtsabend nicht zu Hause verbringen.

Weihnachtskrippen

Weihnachtskrippen waren in Zirl

immer schon von besonderer Bedeutung, wie am 27. Dezember berichtet wurde. Auch das Krippeleschaugn wird beworben: Mehrere sehenswerte Krippen, wie jene beim "Hoisler" am Kirchplatz, die Krippe in der Pfarrkirche, bei Franz Seelos, Jordan Schneider, Elise Scholl, Tobias Sailer, Andrä Schneitter und Ignaz Rangger werden genannt. Im Gasthaus Steinbock wurde ein Lichtbildervortrag über sehenswerte Krippen organisiert.







CONTENTMEDIA





SALZ
Das Salzstraßenmagazin



RUNDSCHAU_{TV}

INFO pur

URLAUB PUT



GEMEINDEGUT

Unabhängiges Magazin für Timler Estacheitungsträger

RUNDSCHAU

Büro Telfs Anton-Auer-Straße 1 6410 Telfs

Tel.: 05262 | 62030 www.rundschau.at facebook.com/rundschautelfs Büro Seefeld Hohe-Munde-Straße 61 6100 Seefeld Tel.: 05262 | 62030 www.seefeld-tv.at www.pz-seefeld.st